

Ist der Islam wirklich eine friedliebende Religion?

Der Verfasser ist der Redaktion bekannt

Amerika erwachte am 11. September mit entsetzlichen Szenen im Fernsehen. Szenen von Passagierflugzeugen, die absichtlich in die Türme des World Trade Centers und des Pentagons krachten. Erschrocken und ungläubig fragten sich die Menschen, wer solch unglaubliche, unmenschliche Zerstörung und Gemetzel so sorgfältig planen und gründlich durchführen kann? Welche Ursache könnte gebildete und studierte Individuen so stark motivieren, ihr eigenes Leben und die Leben so vieler vollkommen Fremder auf diese Weise zu opfern? Für zivilisierte Menschen erscheinen diese Leute als unglaubliche Fanatiker. Aber waren sie es wirklich? Könnte man den geistigen Führer eines bedeutenden Landes als einen "Fanatiker" bezeichnen, einen Mann, der als allgemein anerkannter Repräsentant seiner Religion gilt? Wer könnte seine Religion besser kennen als der geistige Führer selbst?

Solch einer war Irans Ayatollah Khomeini, als er erklärte:

"Es ist die reinste Freude im Islam für Allah zu töten und getötet werden" (1)

Ist das Fanatismus? Und könnte man den Begründer einer großen Weltreligion als Fanatiker bezeichnen? Mohammed, der mit seinen Anhängern Tausende umbrachte, um den Islam zu festigen und zu verbreiten, sagte über Moslems,

"Wer seinen Glauben aufgibt, ist zu töten..." (2)

"Ich bin von Allah angewiesen worden, mit den Menschen zu kämpfen, bis sie bezeugen, es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Verkünder." (3)

War Mohammed ein Fanatiker? Sind diejenigen Fanatiker, die ihm heute gehorchen und die Todesstrafe über Moslems vollstrecken (wie in Afghanistan, den Arabischen Emiraten, Pakistan, Saudi-Arabien und Sudan), wenn sie aus Gewissensgründen zu einer anderen Religion konvertieren?

Benötigen wir eine neue Definition für "fanatisch"?

Es gibt eine gewisse Scheinheiligkeit bei der neuen Empörung, mit der Amerika und der Rest Welt nun den Terrorismus sieht. Der blutigste, verwerflichste und erfolgreichste Terrorist der Geschichte, Yassir Arafat, erhielt den Friedensnobelpreis und wurde als Staatsmann von Welt empfangen. Er ist der Beweis für potentielle Nachahmer, dass sich Terrorismus auszahlt. Die Vereinten Nationen, die europäische Union und zahllose politische und religiöse Führer haben sich mit seinem Terrorismus gegen Israel auf seine Seite gestellt. Arafat und seine PLO halten den Rekord für die größten Flugzeugentführungen (4 Flugzeuge bei einer einzigen Aktion), der gerade eingestellt worden ist, die größte Zahl von Geiseln, die zur gleichen Zeit festgehalten wurden (300), die größte Anzahl von erschossenen Menschen an einem Flughafen, das größte Lösegeld (\$5 Millionen gezahlt von der Lufthansa), die größte Vielfalt an Zielen (40 Passagierflugzeugen, 5 Passagierschiffe, 30 Botschaften oder Konsulate plus unzählige Treibstofflager und Fabriken), etc. (4). Anstatt vor ein internationales Tribunal gestellt zu werden, wie die Nazis und die

serbischen Führer, führten Arafats blutige Heldentaten zu seiner Akzeptanz als Führer für den Frieden.

In seiner kurzen Rede an die Nation am Morgen des 12.09.2001 erklärte Präsident Bush, dass die Angriffe auf New York und Washington "Kriegshandlungen" waren. In der Tat waren sie "Jihad" ("Heiliger Krieg"). Er sagte, "dass Freiheit und Demokratie angegriffen worden seien, aber wir es nicht erlauben werden, dass dieser Feind den Krieg gewinnen wird ... und unsere Freiheiten damit einengt." Ist es bloß ein Zufall, dass die Redefreiheit, die Freiheit der Religionswahl, die Pressefreiheit, der Wahl und des Gewissens, die wir in Amerika so hoch schätzen, in jedem islamischen Land unterdrückt werden?

Wer wagt es, die offensichtliche Verbindung zwischen dieser Kriegserklärung gegen Amerika und die Kriegserklärung gegen die ganze Welt durch Mohammed im 7. Jahrhundert herzustellen, die seit dieser Zeit ein Teil des Islams ist? Seit ihrem Beginn wurde der Jihad durch islamische Krieger ausgeführt, um diese Religion der Gewalt und des Hasses zu verbreiten. Der Islam ändert sich nicht. Aufständische moslemische Gruppierungen schreien ausnahmslos in ihrem "Fanatismus": "Allah ist groß! Allah ist groß!"

Im Gefolge dieser schrecklichen Tat des "Heiligen Krieges" bezogen sich unser Präsident und die Führer des Kongress oftmals auf Gott, baten um Seinen Segen beim Aufspüren der Täter dieser niederträchtigen Tat. Der Gott der Bibel, auf den sie sich bezogen ist nicht Allah, der Gott des Islam, dem die angreifenden Terroristen so treu dienten!

Wir können sicher sein, dass die Flugzeugentführer keine Israelis oder evangelikale Christen waren. Niemals! Die einfache aber schreckliche Tatsache ist, dass nur die Religion des Islam die Motivation für ihre Taten liefern konnte. Warum sind Moslems verantwortlich für den Großteil des Terrorismus in der heutigen Welt? Es gibt einen maßgeblichen und im Ursprung des Islams liegenden Grund.

Es wäre extrem naiv anzunehmen, dass die Terroristen, die willens sind, sich selbst in die Luft zu sprengen oder ein Flugzeug verunglücken zu lassen, verbunden mit dem Verlust ihres Lebens und dem vieler anderer, dies wegen lobenswerter, humanitärer Absichten machen würden. Der Mut zu einer solchen Tat kommt allein durch eine einzigartige Lehre des Islams.

Abu-Bakr, der erste Kalif nach Mohammed (und einer der wenigen, dem Mohammed das Paradies ohne Märtyrertod versprach), erklärte, obgleich er bereits einen Fuß im Paradies habe, dass er sich nicht darauf verlassen könne, dass Allah ihn hineinlasse. Der einzige sichere Weg im Islam, das Paradies zu erreichen ist, sein eigenes Leben im Jihad zu opfern. Sicherlich, Selbstmord als solcher ist verboten. Aber sein Leben zu opfern, um Ungläubige zu töten, führt zur höchsten Belohnung.

Und welchen Lohn bringt das Paradies für den Märtyrer im Jihad? Ihm wird ein Perlenpalast versprochen, in dem 70 Villen sind und in jeder Villa 70 Häuser und in jedem Haus ein Bett, auf dem 70 Laken sind und auf jedem Laken eine wunderschöne Jungfrau. Ihm wird versichert, dass er den Appetit und die Stärke von 100 Männern für Essen und für Sex haben wird. Dies ist der phantastische Traum, mit dem jeder moslemische Junge von seiner frühesten Kindheit an gefüttert wird. Diese Motivation alleine ergibt den rücksichtslosen Mut und die Zielstrebigkeit,

terroristische Taten zu trainieren und auszuführen, in dem sie ihr Leben opfern, um Tod und Zerstörung über "die Feinde Allahs" zu bringen.

Islamische Führer rund um die Welt nennen Amerika den "Großen Satan". Somit war der Anschlag auf Amerika ein Schlag Allahs gegen seinen Hauptfeind. Palästinenser tanzten in den Straßen um die Zerstörung in Amerika zu feiern, und riefen "Sieg für Allah". Am Tag vor dem Angriff zeigte CNN in einer alltäglichen Sendung Drittklässler in einer Schule im Westbank, die in einem Lied den Tod für Israel besangen. Nur die Indoktrination im Islam machen solche unglaublichen Szenen möglich und den Terrorismus, den die Moslems feiern.

Obgleich Leute mit einem guten Willen natürlich davor zurückschrecken, eine große Weltreligion selbst zu tadeln, können wir uns solch eine Sentimentalität nicht mehr leisten. Nicht länger wagen wir es, dass der Islam sich erlaubt, seiner unbestreitbaren Verantwortlichkeit zu entrinnen. Dennoch hat der ehemalige Präsident Bush den Islam als eine den Frieden liebende Religion bezeichnet.

Die zerstörerischen Kriegshandlungen gegen die Vereinigten Staaten durch islamische Terroristen wurden von wohlmeinenden Regierungschefs mit naiven Erklärungen, dass wir zwischen Terrorismus, der durch extremistische Gruppen verübt wird, und dem Islam, der friedlich ist, unterscheiden müssen, begrüßt. Dennoch gibt es mehr als 100 Verse im Koran, die zum Gebrauch von Gewalt zur Verbreitung des Islam raten. Im Koran befiehlt Allah den Moslems:

"Nimm keine Juden und Christen als Freunde ... Schlachte die Götzenanbeter (Nicht-Moslems), wo immer Ihr sie findet ... kämpfe gegen die, die nicht an Allah glauben..."

(Suren 5:51; 9:5,29,41, etc..)

Obgleich die meisten Moslems vor solchen Aufrufen zurückschrecken würden, ist dies der offizielle Islam und er kann nicht geändert werden, ohne zuzugeben, dass Mohammed ein falscher Prophet und ein Mörder war.

Vor mehreren Jahren produzierte Steven Emerson für PBS ein exzellentes Video, genannt "Jihad in Amerika". Seine Kameras gingen direkt in die Zellgruppen, die an Moscheen hier in Amerika angegliedert waren, wo eifrige junge Moslems für den Jihad gegen die Vereinigten Staaten rekrutiert wurden. Moslemführer werden gezeigt, wie sie Reden halten, um Amerika durch Terrorismus in die Knie zu zwingen, und wie sie kaltblütige Feststellungen machten wie z.B. folgende von Fayiz Azzam in Brooklyn 1989:

"Es muss Blut fließen, es muss Witwen geben und Waisen, Hände und Gliedmaßen müssen abgetrennt werden und Gliedmaßen und Blut müssen überall verspritzt werden, damit Allahs Religion auf ihren Füßen steht!"

Ja, Allahs Religion ist die Motivation! Im Jahre 1988 triumphierte in Kansas ein anderer Führer, der islamische heilige Krieger gegen die Vereinigten Staaten rekrutierte:

"Oh Brüder! Nach Afghanistan [wo moslemische "Freiheitskämpfer", unterstützt durch die CIA, die Sowjets hinaustrieben und das brutale Taliban

Regime installierten] nichts in der Welt ist mehr unmöglich für uns! Es gibt keine Supermächte oder kleinen Mächte. Was zählt ist die Willenskraft, die aus unserem religiösen Glauben entspringt!"

Ja, religiöser Glaube, der spezielle Glaube des Islam, ist die einzige Motivation, die fähig ist, einen solchen "Fanatismus" zu inspirieren.

Zu Beginn des Videos, berichtete Emerson, der die letzten zehn Jahre dem internationalen Terrorismus nachgespürt hatte, über das, was er das "Netzwerk von islamischen Extremisten" innerhalb der USA nannte. Er warnte zutreffend, dass "für diese Kämpfer der Jihad ein heiliger Krieg ist, ein bewaffneter Kampf, um Nichtgläubige oder Abtrünnige zu schlagen. Ihr Endziel sei es, ein Islamisches (Welt) Reich zu errichten." Aber später machte er einen Rückzieher mit der schier unglaublichen Feststellung, dass der "Islam als Religion die Gewalt nicht verzeiht; die Radikalen repräsentieren sich nur selbst ... als eine extremistische und gewalttätige Randgruppe....". Das ist schlicht nicht wahr. Nicht weil Menschen Araber oder Extremisten sind, wenden sie sich zum Terrorismus, sondern weil sie fromme Moslems sind. Aber wer will diesen offensichtlichen Tatbestand realisieren?

Hass auf Israel und der Aufruf, Amerika für die Unterstützung Israels zu zerstören, sind gleichfalls fundamentale Themen der Terroristen, die in der Dokumentation zu sehen sind. Ein anderer Moslemführer in den USA erklärt, dass Washingtons Capitol ein von "Zionisten besetztes Gebiet" ist, dass Juden den Kongress kontrollieren und dass die Vereinigten Staaten verdienen, was sie bekommen, solange sie weiterhin Israel unterstützen. Indem es sich wiederholt auf die islamischen "Heiligen Krieger" bezog, dokumentierte das Video so deutlich wie nur möglich, dass der Islam die treibende Kraft hinter dem Terrorismus ist. Erstaunlicherweise jedoch erklärte der Erzähler und Anti-Terrorismus Experte wiederholt in Interviews, dass der Islam nicht verantwortlich zu machen sei, sondern nur der "Fanatismus" bestimmter Individuen. So sagte zum Beispiel Paul Bremer, ehemaliger Staatssekretär für Anti-Terrorismus im Außenministerium, dass es wichtig sei "einen Unterschied zu machen... die große Mehrheit der Muslime und Araber lieben den Frieden."

Es ist wahr, dass die große Mehrheit der Muslime den Frieden liebt und beteuern würden, dass sie gegen den Terrorismus sind. Unsere Sympathie ist mit ihnen. Jedoch sollten sie sich nicht selbst fragen, warum sie einer Religion anhängen, die auf Gewalt gegründet ist und die von Anfang an mit dem Schwert verbreitet wurde? Unter Mohammeds Führung wurden im 7. Jh. Tausende von Arabern (und viele Juden und Christen) auf der Arabischen Halbinsel durch die grimmigen "heiligen Krieger" des Islam getötet, um diese Religion der Arabischen Welt aufzuzwingen. Nach dem Tod Mohammeds gaben die meisten Araber den Islam auf in der Annahme, sie wären endlich frei. Rasch wurden Zehntausende Araber im Krieg gegen die Abtrünnigkeit hingemetzelt, der Arabien wieder unter Allah zwang. Von dieser Basis aus wurde der Islam überallhin mit dem Schwert verbreitet.

Im Radio und Fernsehen wurde uns, während des unvergessenen "schwarzen Dienstags" im September, wiederholt durch wohlmeinende Regierungsvertreter gesagt, dass wir acht geben müssen, dem Islam nicht für etwas die Schuld zu geben, was wenige Fanatiker angerichtet haben. Tatsächlich aber handeln die Terroristen in direktem Gehorsam von Mohammed, dem Koran, Allah und dem Islam. Während der gewöhnliche Moslem die Idee ablehnt, stimmen alle islamischen Gelehrten zu, dass

es die religiöse Pflicht jedes Moslems sei, Gewalt wann immer möglich anzuwenden, um den Islam zu verbreiten, bis er die Welt übernommen habe.

Wir müssen uns einigen einfachen Fragen stellen:

- Ist nicht der Grund, die Menschen in den Islam zu zwingen, die Ursache der grausamen Versklavung, Folter und Gemetzel von Millionen im südlichen Sudan?
- Ist nicht der Islam die treibende Kraft hinter den mörderischen und zerstörerischen Aufständen gegen Christen in Nigeria, Indonesien, Pakistan und in anderen Ländern?
- Ist es nicht die Durchsetzung des islamischen Gesetzes, das die Taliban veranlasst, alle bürgerlichen Rechte denen zu verweigern, die unter ihrer Kontrolle in Afghanistan sind?
- Und was sonst, außer dem Islam, vereinigt die ansonsten gespaltene Arabische Welt in unversöhnlichen und unvernünftigen Hass gegen Israel? Keine Arabische Landkarte der Welt gibt Israels Existenz zu. Es ist lediglich Islams Anspruch, dass Ismael, nicht Isaak der versprochene Sohn war und dass das Heilige Land ihnen gehöre, der Araber in der "fanatischen" Bestimmtheit einigt, die Juden zu zerstören.

Es gibt eine natürliche Abneigung irgendeine Erklärung zu akzeptieren, die ein mit Vorurteilen erfüllter Angriff auf eine Weltreligion zu sein scheint. Ist es die Angst vor einem solchen Vorurteil, welche die Welt davon abhält, der Wahrheit ins Auge zu sehen? Aber ist es ein Vorurteil, die reinen Fakten zu nennen? Nein, das ist es nicht - aber es ist schwierig die Wahrheit zu erkennen, dass Islam selbst eine Religion der Gewalt ist und dass die, die sie praktizieren keine Extremisten und Fanatiker im gewöhnlichen Sinne der Worte sind, sondern ernsthafte Gefolgsleute Mohammeds. Die Welt hat sich auf die Seite des Islam gestellt mit seinem falschen Anspruch auf das Land Israel, das nun fälschlicherweise Palästina genannt wird. Dieses gelobte Land, das Israel durch den Gott der Bibel gegeben wurde, wurde von Juden während der letzten 3000 Jahre kontinuierlich bewohnt, und die Juden sind zudem das einzige Volk, das dies getan hat. In Anerkennung dieser unbestreitbaren historischen Tatsache, wurde "ganz Palästina" 1917 den Juden als nationale Heimat durch eine Verfügung des Völkerbundes gegeben. Aber fortlaufend wurden die Juden durch die britische Verwaltung dieses Mandates betrogen (und der Abstieg des britischen Empires kann zu diesem Verrat datiert werden), Land wurde abgeteilt für Jordanien, Syrien, Libanon usw.

Israel wird nun beschuldigt, Land zu "besetzen", welches ihnen tatsächlich seit 3000 Jahren gehört! Die später gekommenen "Palästinenser" werden durch den Rest der Welt in der Lüge bestätigt, dass sie die ursprünglichen Besitzer dieses Landes seien. Als Ergebnis wird der Terrorismus nicht nur gegen Israel verübt, sondern in diesem jüngsten Akt auch gegen die Vereinigten Staaten, um Druck auszuüben, damit Israel aus seinem rechtmäßigen Land vertrieben wird und der Islam rund um die Welt verbreitet wird.

Wir sind an einem kritischen Moment angekommen, in dem Wahrheit triumphieren könnte, wenn die Welt nur erkennen würde, dass die Terroristen keine "Fanatiker" sind, sondern fromme, fundamentalistische Moslems, die ernsthaft ihrer Religion nachfolgen. Diese Erkenntnis könnte neues Mitleid für die Moslems aller Nationalitäten bringen, die in diesem System tragisch gefangen sind. Die

Offenlegung der Wahrheit könnte moslemische Nationen in die Verlegenheit bringen, den islamischen Vorhang zu öffnen und zu erlauben, Freiheit in ihre Grenzen zu bringen. Es könnte einen neuen Tag der offenen Evangelisation der Welt geben, wo nicht Gewalt sonder Liebe und Vernunft jeder Person ermöglichen, den Glauben zu bestimmen, den sie aus ihrem Herzen annehmen würde.

Lasst uns beten, dass es so kommen möge.

1 David Lamb, *The Arabs: Journey Beyond the Mirage* (Vintage Books, 1988), S. 287; David Reed, "The Unholy War Between Iran and Iraq" (*Readers Digest*, August 1984), 389.

2 Zitiert nach Ibn 'Abbas in *Sahih of al-Bukhari* (Part 9), S. 19. Von zahlreichen islamischen Schriftgelehrten bestätigt.

3 *Op. cit.* (Teil 1), 13.

4 John Laffin, *The PLO Connections* (Transworld, 1982), S. 18